Photo by Hello I'm Nik on Unsplash

WÜRDE ZENTRUM

Wie kann Netzwerkarbeit gelingen?

Welche Auswirkungen hat Vielfalt auf das Netzwerk?

Boris Knopf

04.11.2022

Netzwerken?

Was ist das überhaupt?

Welche förderlichen/hemmenden Faktoren gibt es?

Vielfalt in der Netzwerkarbeit

…es war einmal ein kleiner Gesundheitsnetzwerker

Integrierte Versorgung § 140 a-d SGB V als Grundlage für verbesserte Netzwerkarbeit (ambulant & stationär)

1% der Erlöse aus KH Leistungen sowie Arztbudget für den Ausbau der Integrierten Versorgung
Grundlage: GKV-Modernisierungsgesetz (GMG) jeweils 1% des Krankenhausbudgets und des Budgets der Ärztevergütung, das *entsprach* ca. 660 Mio. EUR pro Jahr (Stand 2006).

GUTE IDEE:

- Motor für Innovation & bessere Versorgung => Goldgräberstimmung
- Verträge zwischen Kostenträgern und Leistungserbringern (inkl. Koordination!)

ABER:

- fehlende Evaluation
- UND Anschubfinanzierung ausgelaufen

…es war einmal ein kleiner Gesundheitsnetzwerker

WÜRDE ZENTRUM

- Aufbau Innovativer Versorgungsformen am Klinikum Offenbach:
  - Schlaganfallversorgung inkl. Akut-Reha und Nachsorgeambulanz
  - Ambulanz für Diabetisches Fuß Syndrom mit Bürgerhospital Frankfurt
  - Palliativ-Versorgung als IGV-Projekt => dann ein Grundstein für SAPV

- Qualifikation FH Hannover zum Gesundheitsnetzwerker (FH)
  - Pharmaindustrie erkennt Netzwerkunterstützung als Markt
  - “der kleine Gesundheitsnetzwerker fühlte sich sehr alleine“
  - Marktorientierung, gute Ansätze von „Managed Care“

Definition

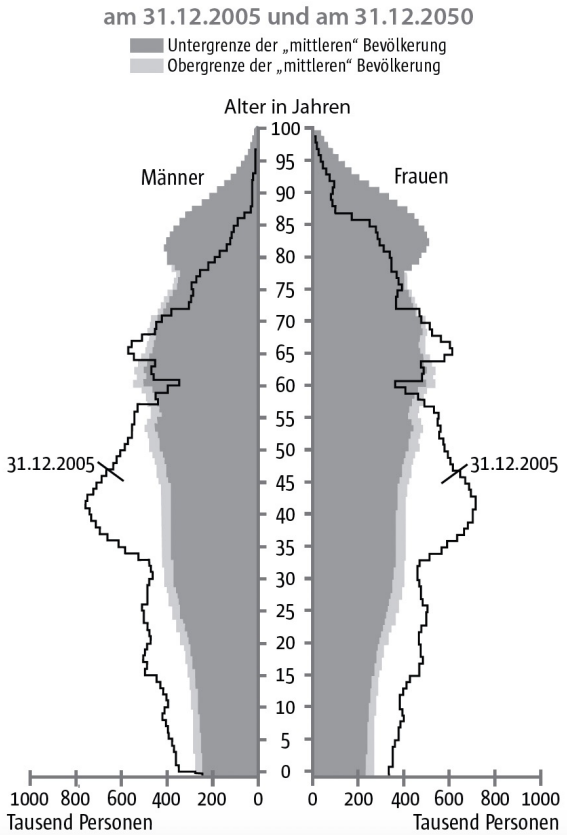
Der Begriff „Netzwerk“ bezeichnet Bündnisse unabhängiger Akteure, die sich vorübergehend zusammenschließen, um Ziele zu erreichen bzw. Problemlösungen zu erarbeiten.
(Mayntz, 1993; Schubert, 1995)

Das Netzwerk bietet hierbei die notwendigen Strukturen, um Beziehungen zwischen den Akteuren herzustellen und gemeinsam gesetzte Ziele zu verfolgen. Die Akteure innerhalb eines Netzwerks können Individuen, Gruppen, Organisationen oder Institutionen sein; sie bringen jeweils unterschiedliche Fähigkeiten, Motivationen sowie Ressourcen ein und sind über das Netzwerk miteinander verbunden.
(Aderhold, Meyer & Wetzel, 2005)

Grundsätzlich gilt, dass Netzwerke effektive, aber zeitlich begrenzte Einrichtungen sind. Sobald ihr Daseinszweck erfüllt ist – also die gesetzten Ziele erreicht wurden – entfällt die Notwendigkeit, sie weiterhin aufrechtzuerhalten.

Herausforderungen im Gesundheitswesen

- Demografischer Wandel
- Kostentreiber:
  - chronische Erkrankungen
  - medizinisch/ technischer Fortschritt
- Ausgabendynamik vs. Weniger Beitragszahler
- Fehlendes Fachpersonal z.B. Pflege
- Markorientierung vs.



Warum braucht es Netzwerke im Gesundheitswesen?

WÜRDE ZENTRUM

- Optimierung im Gesundheitswesen in der Prozesssteuerung, insbesondere unter verschiedenen Leistungserbringern
- Idee: Verbesserte Behandlungs- und Betreuungsqualität mit Kosteneinsparungspotential für das Gesamtsystem
- Netzwerkkonstellation irgendwo zwischen zwischen loser Kooperation und hierarchischen Organisation

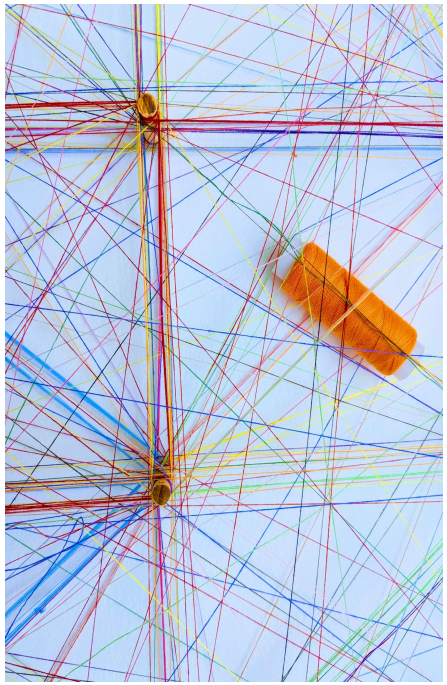


Photo by Omar Flores on Unsplash

Erfolgsfaktoren der Netzwerkarbeit

- Gemeinsame Ziele und Visionen
- Kompromissfähigkeit
- Innovationsfreude
- Gegenseitiges Vertrauen
- Win-Win Situation
- Regelmäßige Kontaktpflege

In Anlehnung an Quilling et al. 2013: 32f.

Förderliche Faktoren

- Netzwerkgröße & Trägerschaft der Strukturen (je weniger, je effektiver) oder gleicher Träger
- Bottom-up besser als Bottom-down
- Erkennen des Bedarfes seitens der Kommune (caring communities) „Spinne im Netz“
- Engagement & transparente Kommunikation der Erwartungen
- Erfahrungen im Projekt- und Qualitätsmanagement
- Finanzierung der Koordinationsleitung
- Begeisterungsfähigkeit und Engagement

Hinderliche Faktoren

- Fehlende Finanzierung der Koordination
- Partikularinteressen (Träger, handelnde Personen, Interessensgruppen)
- Wer möchte, dass der Patient wo bleibt? Widerstreit der Interessen
- Fehlende Ressourcen (Zeit & Personal im Gesundheitswesen)

Grundlegende Herausforderungen

- Ambulant vor stationär (später Einzug in die Einrichtungen)
- Wann ist der richtige Zeitung für ACP
- Fehlende Anschubfinanzierung
- Erfahrungen aus der Integrierten Versorgung => fehlende Evaluation, fehlendes Vertrauen in System
- Ist es eine Gesundheitsleitung oder Prävention

Ein Netzwerk planen

WÜRDE ZENTRUM

1 Gründung Netzwerk
- Ausgangssituation analysieren
- Wer sind die Stakeholder
- Ziele und Werte ermitteln: was ist unser Leitbild?
- Den Weg planen: Strategie
- Konzepterstellung

2 Aufbau des Netzwerks
- Gleichgewicht herstellen
- Strukturen und Prozesse definieren
- Kommunikation im Netzwerk gestalten
- Erfolge messen und darstellen

3
- Verstetigung und Verdichtung des Netzwerkes
- Orchestrieren

4
- Finanzierung des Netzwerkes
- Zukunftsfähigkeit

Ein paar Gedanken zu Vielfalt im Kontext ACP

- Sollte elementarer Bestandteil der Gesundheitsfürsorge sein
- Modeerscheinung oder Selbstverständnis?
- Gesundheitsfürsorge geht uns ALLE an
- Inkludiert AKTIV die Bevölkerung, unterstützt Patienten, An- und Zugehörige sowie Menschen, die im Gesundheitswesen arbeiten
- Die 95% Regel (A. Kellehear => Anteil von Public Health stärken)
- Was sind „alternative“ Netzwerke (über den Tellerrand gucken)
- Versorgungsgerechtigkeit (Zugang ermöglichen, Niedrigschwelligkeit vs. Elfenbeinturm)
- Letztverlässlichkeit (Auftrag an Politik und Gesellschaft)

Fragen?

...UND NUN ZWEI VORTRÄGE VON AUSGEMACHTEN EXPERTEN ZU DEN THEMEN VERNETZUNG UND VERZAHNUNG